



Bel der Ehrung strahlten die Hopfensieger zusammen mit Gratulanten und Prüfern sowie der Hallertauer Hopfenkönigin Katharina Maler (M.).



Dem Gersten-Sieger aus dem Kreis Kelheim Rupert Paulus (2. v. r.) gratullierten (v. l.) Georg Schwegler und Minister Florian Herrmann sowie Markus Herz von der Landesanstalt für Landwirtschaft.

Bierrohstoffe auf dem Prüfstand

Hopfen- und Gerstenschau in Moosburg mit niederbayerischen Kreissiegern

Moosburg/Lks. Freising „2018 war ein Jahrhundert – vielleicht ein Jahrtausendsommer und wird uns allen in Erinnerung bleiben“, meinte Georg Schwegler, Vorsitzender des Braugerstenverbandes Moosburg bei der Begrüßung der Gäste anlässlich der Eröffnung der Gersten- und Hopfenschau. Für die Landwirtschaft sei es eines der trockensten Jahre mit negativen Folgen gewesen. So hätten sowohl die Erträge als auch die Qualitäten gelitten. „Wir sind uns allerdings bewusst, dass Südbayern noch relativ glimpflich davongekommen ist“, stellte er am Ende fest.

Johann Portner von der LfL verwies als Besonderheiten auf die Frühblüte, die Hitze- und Trockenschäden sowie den Befall durch die Gemeine Spinnmilbe und den Echten Mehltau. Nach seiner Auskunft stieg die Hopfenanbaufläche 2018 um 470 ha auf 16 780 ha an, vor allem bei der Sorte „Herkules“.

Zur Bonitierung trafen 95 Hopfenmuster aus fünf Landkreisen ein, die von der Kommission differenziert bewertet wurden. „Es ergab sich ein unterschiedliches Bild. Einerseits sehr schöne Partien, andererseits auch Proben, die von der äußeren Quali-

tät her Mängel aufzeigten“, so Portner. Die Sieger nach Sorten: „Hersbrucker“ – Bartholomäus Obster, Buch; „Hallertauer Mittelfrüher“ – Anton Wittmann, Eichelberg; „Saphir“ – Anton Büchl, Winkelsbach; „Spalter Select“ – Christoph Kellerer, Obermettenbach; „Hallertauer Tradition“ – Johann Hörmann, Lindach; „Perle“ – Konrad Gschlößl, Berghausen; „Northern Brewer“ – Roland Kammerer, Train; „Hallertauer Magnum“ – Sebastian Kürzinger, Eichelberg; „Hallertauer Taurus“ – Michael Rummel, Lobsing, und „Herkules“ – Walter Spenger, Imbath.

Regional starke Unterschiede gab es auch beim Ertrag und der Qualität der Braugerste. „Die Folgen der Trockenheit sind offensichtlich“, erklärte Dr. Markus Herz, LfL, bei seiner Fachkritik. Er berichtete von einer leicht unterdurchschnittlichen Kornqualität und einem durchschnittlichen Rohproteingehalt von 11,1 %. 2018 wurden in Bayern 104 790 ha Sommergerste mit einem Durchschnittsertrag von 49,1 dt/ha angebaut. Nach seiner Einschätzung werden heuer rund 340 000 t Braugerste zur Verfügung stehen.

Dieses Jahr wurden 73 Erzeuger- und zehn Handelsmuster aus 16 Landkreisen bewertet. Die niederbayerischen Landkreissieger sind Rupert Paulus, Riedenburg (KEH) und Reinhard Mundigl, Bodenkirchen (LA). **Helga Gebendorfer**